

SA / 10 / JUN / 17

JUNGE KOMPONISTEN

—

19.30 Uhr / MHL / Großer Saal

Ece Schütz (Klasse Prof. Dieter Mack)

im Rahmen der Prüfung zum Master of Music

L. Ph. B. T

Jugend-Sinfonieorchester Ahrensburg Orchester

Michael Klaue *Dirigent*

?

Ya Chuan Wu *Flöte*

Yuka Sakoji *Schlagzeug*

H2O

Danang Dirhamsyah *Klavier*

Konstantinos Troulis *Klavier*

Moment

Ya Chuan Wu *Flöte*

Sophie Kockler *Klarinette*

Yeosol Lee *Violoncello*

Bennet Morrice Ortmann *Dirigent*

Piece for a String Quartet

Yiju Seo *Violine*

Katia Contreras *Violine*

Harin Kim *Viola*

Yeosol Lee *Violoncello*

Thomas Reifner *Dirigent*

Silence

Benjamin Janisch *Stimme 1*

Anna Maria Wünsche *Stimme 2*

Xinyi Wu *Stimme 3*

Yuka Sakoji *Stimme 4*

Anna Eufinge *Stimme 5*

Songyee Kim *Stimme 6*

Elias Bello *Stimme 7*

Irini Aravidou *Schlagzeug*

Robert Krampe *Dirigent*

Echoes

Sophie Kockler *Klarinette*

Anna Eufinger *Gesang*

Svenja Lippert *Violine*

Yeosol Lee *Violoncello*

Bağdar Bilen *Klavier*

Seorim Lee *Marimba*

Johannes Wache *Dirigent*

Eintritt frei

ZU DEN WERKEN

L. Ph. B. T

L.pH.B.t. ist für Piccolo, zwei Flöten, zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Fagotte, vier Hörner, zwei Trompeten, drei Posaunen (davon eine Bassposaune), Pauke, Streicher (12-10-8-6-4) komponiert. Die Komponistin wollte mit diesem Stück erreichen, dass man Buchstaben (und die Sprache) in die Musik übersetzen kann. Deswegen ist jeder Buchstabe durch einen Typographen kalkuliert worden. Am Ende des Kalkulationsprozesses, hatte die Komponistin verschiedene Zahlen und mathematische Ergebnisse für jeden Buchstaben. Diese Ergebnisse hat die Komponistin dafür genutzt, um für jeden Buchstaben einen eigene Rhythmus zu formulieren. Das Resultat sind verschiedene Rhythmus-Modelle für jeden Buchstaben. Danach wurden den Buchstaben zufällige verschiedene Töne zugeordnet. Mit einem Satz wurde dieses Stück komponiert.

?

Dieses Stück ist für das Bartel-Bildprojekt komponiert. In dem Bild, das gewählt ist, konnte man in der Mitte des Bildes ein unbestimmtes Objekt sehen. Für die Komponistin, war das Objekt unklar. Und jedes Mal, wenn die Komponistin das Bild betrachtet hat, konnte sie etwas Anderes erkennen. Deswegen hat die Komponistin dieses Stück in 7 Teile gestückelt. (A, B, C, D, E, F, G) In jedem Teil hört man verschiedene Rhythmen und verschiedene wirklich kurze melodische Linien. Um ein unklaren Sound-Effekt zu schaffen, ist dieses Stück mit freien Rhythmus-Schemen geplant. Der für die Komponistin unklare Effekt des Bildes sollte sich auf den Klang des Stückes übertragen. Aus diesem Grund sollen die Spieler des Stückes die Abfolge der Teile und Themen vorplanen und spielen. Aufgrund der Siebenteiligen Abfolge gibt es für das Stück über 823.500 verschiedene Varianten. Das Gefühl des Stückes bleibt genauso wie in dem Bild aber die Abfolge mit den melodischen Linien oder mit den Rhythmen ist verschwommen und unklar, genau wie das Objekt im Bild.

H2O

Dieses Stück ist ein minimalistisches Stück komponiert für 2 Flügel. Es beschreibt den Regen. Ob es ein Sommerregen oder Winterregen ist bleibt unklar. Dieses Stück enthält keine vorgeschriebene Artikulation. Diese muss von den Spielern zusammen entschieden werden. Der Klang dieser Komposition ändert sich jedes Mal, mit wechselnder Artikulation und den Spielern da man den Regen unterschiedlich interpretieren kann.

Moment

Moment ist für Flöte, Klarinette und Violoncello komponiert. Dieses Stück stellt einen kurzen Moment im Zeitlupentempo dar. Wenn man Dinge näher betrachtet, erkennt man Details, die einem zuvor verborgen waren. Das Gleiche gilt für Geräusche und Lieder in langsamem Tempo. Ein Geräusch wird komplexer und ist einfacher zuzuordnen. Betrachtet man eine Aufnahme auf gleiche Weise, merkt man, wieviel Einfluss Geräusche von außen haben. Ziel der Komponistin in diesem Stück war es, den Zusammenhang eines Liedes in seiner Alltagsumgebung im Zeitlupentempo auf ihre Art zu erklären. In der Mitte des Stückes ist ein Fragment von Henry Purcells „Dido's Lament“ zu hören. In diesem Moment, verfällt das Stück in Zeitlupe.

Piece for a String Quartet

Dieses Stück wurde für das „Sirius Quartett“ komponiert. Es besteht aus 6 verschiedenen Teilen, die „A, B, C, D, E, F“ genannt werden. Jeder Teil hat sein eigenes musikalisches Material mit Improvisationsteilen. Es gibt in den Teilen kein vorgeschriebenes Tempo und in den meisten von ihnen auch keine vorgeschriebene Artikulation und Nuance. Der Focus und die Entscheidungsgewalt, wie das Stück klingen soll, liegt einzig und allein an den Spielern und wird auch von ihnen entschieden. Jeder Teil besteht aus kurzen Gedichten, mit denen die Spieler arbeiten können und mit dessen Hilfe Tempo und Artikulation festgelegt wird. Die Reihenfolge der Teile wird vor der Aufführung vom Ensemble beschlossen.

Silence

Das Stück Silence ist für 7 Stimmen und eine große Trommel komponiert. In diesem Stück wollte die Komponistin alltägliche Gespräche, zwischen Menschen, die man jeden Tag überall hören kann, imitieren. Die Idee hinter dem Stück ist, dass jeder Mensch täglich mit Informationen überflutet wird, sei es durch Fernsehen, Radio, Zeitung, Internet oder durch Gespräche. Meist handelt es sich um schlechte Nachrichten und man beginnt sich langsam daran zu gewöhnen, bis man beginnt zu ignorieren. Die 7 Stimmen sprechen Wortfetzen und unbegreifliche Sätze. Dies soll die „wichtigen“ Ereignisse in einer ironischer Weise symbolisieren – da ein Großteil der Informationen ohnehin für einen selbst meist bedeutungslos sind.

Echoes

Das Stück „Echoes“ ist für Klarinette, Mezzosopran, Violine, Violoncello, Klaviere und Marimba komponiert und besteht aus zwei Sätzen. Die Komposition repräsentiert das psychosoziale Echo zwischen Verstand, der realen Welt und der Welt der Träume. Die beiden Sätze handeln vom Prozess des Einschlafens und dem Beginn eines Traums. Der Übergang zwischen realer und surrender Welt wird in Form eines Countdowns wiedergespielt. Die Sängerin soll hierbei die innere Stimme der Schlafenden repräsentieren.

Echoes besitzt viele Facetten, die von ruhig bis gehetzt reichen, um die abstrakte Welt der Träume zu charakterisieren. Der Facettenreichtum steht hierbei für die vielen unterschiedlichen Inhalte unserer Träume. Wer sich mit den Träumen beschäftigt hat, weiß, dass ein endlos langer Traum in Echtzeit nur wenige Momente andauert. Diese Kluft zwischen Realität und Traum soll durch die rapiden Wechsel im Stück erlebbar gemacht werden.